

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 44 (1982)
Heft: 15

Rubrik: Verein Schweizerisches Landwirtschaftsmuseum Burgrain

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verwendet und der für die Belüftung benötigte Stromverbauch auf ein Minimum reduziert. Die Betriebskosten der Kläranlage werden durch die biogene Selbsterwärmung des Schlamms und durch seine besseren Eindickeigenschaften reduziert. Der sehr gut ausgefaulte und stabilisierte Schlammb enthält keine lästigen Gerüche mehr. An der Anlage selbst entstehen ebenfalls keine störenden Gerüche, da das Verfahren in geschlossenen isolierten Behältern arbeitet und für die geringen Abluft-

mengen ein Weg zur geruchsfreien Beseitigung gefunden wurde.

Unter dem Druck strenger Umweltschutzvorschriften ist es der Schweizer Industrie gelungen, hier ein rentables Klärschlamm-Hygienisierungsverfahren zu entwickeln, das nicht nur in der Schweiz sondern auch im Ausland auf sehr grosses Echo stösst, weil die entsprechenden Investitionen inner wenigen Jahren amortisiert werden können.

G.A.

(Red. Ein kräftiges Bravo diesem Forschergeist!)

Verein Schweizerisches Landwirtschaftsmuseum Burgrain

Am 21. August 1982 hielt der Verein Landwirtschaftsmuseum Burgrain seine 28. Generalversammlung ab und änderte die Statuten, weil das Museum inzwischen nationalen Charakter erhielt. Es war bezeichnend, dass der Direktor des Freilichtmuseums Ballenberg an diesem Anlass einen Kurzvortrag hielt über «sein» Museum, wie es entstand und sich entwickelte. Die beiden Museen ergänzen einander, sie konkurrieren sich nicht. Begreiflicherweise gibt es immer Berührungspunkte. Doch, wer in erster Linie sehen will, wie unsere Vorfahren wohnten, der besucht das Freilichtmuseum Ballenberg. Wer die Geräte und Maschinen kennenlernen will, mit denen die Landwirt-

schaft früher gearbeitet hat, der macht einen Besuch im Landwirtschaftsmuseum

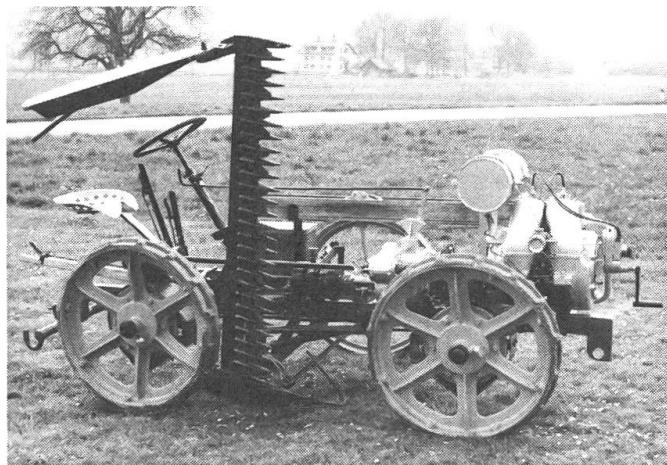


Abb. 2: Aebi-Dreiradmäher, Jahrgang 1927. Instandgestellt von den Agromechanikern der Berufsschule Liesital.

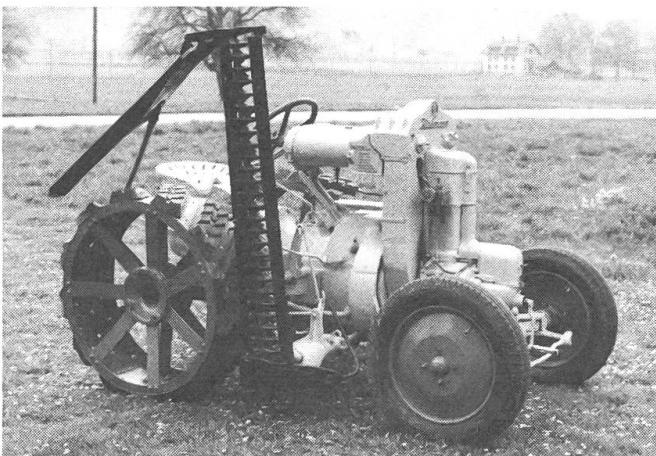


Abb. 1: Traktor Hürlimann mit Mähbalken, Jahrgang 1930. Instandgestellt in der Lehrlingswerkstatt der Fa. Hürlimann, Wil SG.

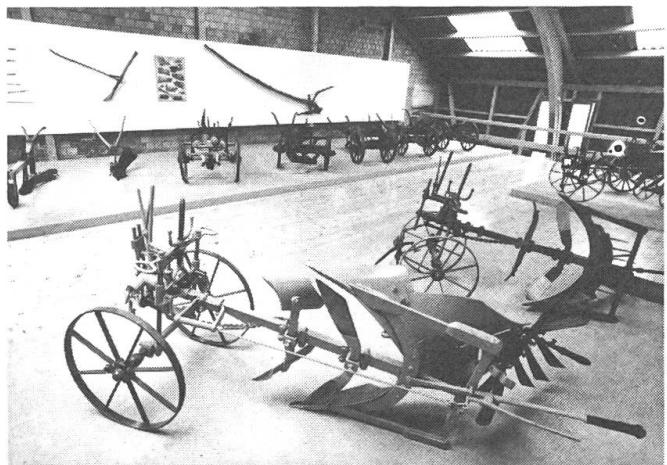


Abb. 3: Pflugausstellung. Sie wurde besonders bereichert durch die Firma Ott, Pflugfabrik in Worb BE.

Burgrain. Er sieht die ganze Entwicklung der Landtechnik.

Die gut besuchte Generalversammlung wurde geleitet vom Präsidenten, Regierungsrat Erwin Muff. Die vorgelegte Rechnung zeigte, dass eine Erweiterung des Mitgliederbestandes von Vorteil wäre. Heute beträgt dieser ca. 470 Einzelmitglieder und ca. 260 Körperschaften. Es wurde beschlossen, den Jahresbeitrag für Einzelmitglieder von Fr. 10.– auf Fr. 15.– zu erhöhen.

Anschliessend an die Generalversammlung fand ein Besuch im Museum statt. Man war über dessen Erweiterung überrascht.

Die neue Halle, 1980/81 erstellt, war nun belebt mit Geräten und Maschinen, die in

der Landwirtschaft eingesetzt waren. Der Rundgang durch das Museum zeigte, dass der Schritt zu einem nationalen Museum berechtigt war und dass ein Besuch des Museums sehr bereichert.

Rüttimann Xaver, ing. agr., Willisau LU

Öffnungszeiten:

- Dienstag bis Sonntag von April bis Oktober von 14.00–17.00 Uhr
- Für Kollektiv-Besuche nach Vereinbarung auch zu den übrigen Zeiten
- Dauer der Besichtigung ca. 1½ Stunden
- Auf Wunsch Führungen durch das Museum (Max. 25 Personen)

Es lohnt sich, vor der AGRAMA darüber nachzudenken

Vor Stromausfall gesichert sein

Für anzuschaffende Notstromaggregate den erforderlichen Stromverbrauch berechnen

Der nächste Winter kommt bestimmt, auch wenn noch keiner die Ausmasse vorhersagen kann. Viele werden die Schneemassen von 1978 noch in unangenehmer Erinnerung haben; vor allem diejenigen Landwirte, die tage- oder wochenlang von der Stromversorgung abgeschnitten waren. Vor solchen folgenschweren Auswirkungen sollte man sich rechtzeitig durch ein eigenes Notstromaggregat sichern, denn vor derartige Situationen können wir ständig erneut gestellt werden. Vor allem Betriebe in Einzelhoflage mit stromabhängigen Mahl-, Misch- und Fütterungsanlagen sowie grösseren Milchviehbeständen sollten auf ein Notstromaggregat nicht verzichten. Die erforderliche Leistung eines solchen Gerätes ist je nach Betriebsgrösse und -art sehr unterschiedlich. Man benötigt z. B. zum Melken, Kühlen und Stallbelüften bei 50 Milchkühen ca. 10 kVA (Kilovoltampere), zur Lüftung und automatischen Fütterung von 400 Mastschweinen 15 kVA.

Vor der Anschaffung eines Notstromaggregates sollte man auf jeden Fall eine Berechnung des erforderlichen Stromverbrau-

ches vornehmen, zu der man im Zweifelsfalle einen Experten heranziehen sollte. Abgesehen von kleineren Geräten mit Benzin- oder Dieselmotorantrieb, kommen für die Landwirtschaft in erster Linie solche Aggregate in Betracht, die von der Zapfwelle des Schleppers angetrieben werden. Dabei ist zu beachten, dass die Motorleistung des Schleppers mindestens doppelt so hoch sein muss wie die Generatorleistung in kVA. Vor der Inbetriebnahme sollte man sich über die Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen informieren und den Anschluss bei eventuellen Unklarheiten lieber von einem Elektriker vornehmen lassen. Die Preise dieser Notstromaggregate liegen je nach Leistung und Ausstattung zwischen 4000 und 10 000 DM. Die Folgen eines unvorhergesehenen Stromausfalls können jedoch weitaus teurer werden.

MG (agrarpress)

Nachwort der Redaktion: Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Artikel von V. Monhart «Hilfspumpen und Notstromanlagen», erschienen in der «Schweizer Landtechnik» Nr. 9/76 (S. 502).